

KULTURKONZEPT

FÜR DIE

STADT ECKERNFÖRDE

Inhalt

1.	Vorwort	3
2.	Ziele für die kulturelle Entwicklung der Stadt Eckernförde	4
2.1.	Nutzung vorhandener Stärken und resultierender Synergieeffekte	4
2.2.	Zielgruppenorientierung – Kinder und Jugendliche	4
2.3.	Förderung von kultureller Vielfalt	5
2.4.	Angebote mit überregionaler Strahlkraft entwickeln	5
2.5.	Impulse aufgreifen und Weiterentwicklung fördern	6
2.6.	Kunst und Kultur vor Ort fokussieren	6
2.7.	Aktivitäten zur Stärkung regionaler Identität	6
3.	Abschließende Bemerkungen	7

1. Vorwort

Die Stadt Eckernförde hat eine lebendige, vielfältige Kunst- und Kulturszene. Sie profitiert dabei sowohl von den reichen kulturellen Traditionen und Veranstaltungen sowie von neuen kreativen (Raum-)entwicklungen, dem ehrenamtlichen Engagement als auch von den Möglichkeiten der städtischen Kulturförderung.

Die Stadt Eckernförde nimmt mit der Kulturförderung einen öffentlichen Auftrag wahr. Sie finanziert nicht nur eigene Einrichtungen und Veranstaltungen, sondern schafft auch die Rahmenbedingungen für andere Kulturanbietende und trägt unter anderem mit finanzieller Unterstützung zu einem vielfältigen Kulturangebot bei.

Das Kulturkonzept soll als Leitlinie dienen, um Kunst- und Kulturangebote zu bündeln, zu begleiten, zu entwickeln und zu fördern. Es formuliert inhaltliche Schwerpunkte und zeigt entwicklungsfähige Punkte auf, ohne dabei Anspruch auf Absolutheit oder Vollständigkeit zu erheben. Die Schwerpunkte dienen der Orientierung bei der Planung und Weiterentwicklung des künstlerischen sowie kulturellen Angebots der Stadt Eckernförde.

Dem entsprechend soll auch eine Richtlinie zur Fördermittelvergabe erlassen werden. Durch diese Richtlinie wird für alle Beteiligten eine Transparenz in der Vergabe von Fördermitteln geschaffen.

Den nachfolgenden Ausführungen liegen die 2011 von der Ratsversammlung beschlossene Bestandsaufnahme sowie deren Auswertung zu Grunde.

2. Ziele für die kulturelle Entwicklung der Stadt Eckernförde

2.1. Nutzung vorhandener Stärken und resultierender Synergieeffekte

Es gilt, die bereits existierenden Ressourcen konsequent zu nutzen und weiter auszubauen. Es sollen durch sie Alleinstellungsmerkmale für das Kulturleben in Eckernförde gefunden werden. Hier wurde bereits durch die Etablierung von Großveranstaltungen durch die Eckernförde Touristik & Marketing GmbH ein erheblicher Fortschritt erzielt. Jedoch können durchaus auch kleinere Veranstaltungen bzw. Kunstaktionen Strahlkraft entwickeln.

Grundsätzlich soll der maritime Charakter der Stadt (Meer und Strand, Naturräume etc.) stärker in das kulturelle Schaffen einbezogen und bei Veranstaltungen genutzt werden. Durch das Ausnutzen dieser Alleinstellungsmerkmale erhalten Veranstaltungen eine breitenwirksame Strahlkraft, die bis weit über die Stadtgrenzen hinaus reichen kann.

Zudem leben in Eckernförde eine Vielzahl freischaffender Künstlerinnen und Künstler, die durch ihre Arbeit die Stadt zu einem künstlerischen Anlaufpunkt machen. Die Vielfalt der so entstehenden Verknüpfungen will die Stadt fördern und nutzen. Die resultierenden Synergieeffekte können Eckernförde als lebendige Kulturstadt zusätzlich bereichern.

Dazu gehört jedoch auch die gezielte Vernetzung von Kulturakteuren, um neue Angebote zu entwickeln. Hier kann das nunmehr jährlich stattfindende „Veranstaltertreffen“ einen wichtigen Beitrag leisten. Dabei ist es wichtig, nicht nur durch städtische finanzielle Unterstützung neue Projekte zu initiieren, sondern auch eine Verquickung von Kultur und ortsansässiger Wirtschaft anzustreben. Dies könnte in Form von Projektpatenschaften, Sponsoring oder durch gezielte Produktverquickung (Kunstwerke auf Verpackungen) erfolgen. Hier kann die Stadt nur bedingt eingreifen, jedoch kann die Wirtschaft für derlei Projekte sensibilisiert und auf die positiven Entwicklungen für das eigene Unternehmen hingewiesen werden.

2.2. Zielgruppenorientierung – Kinder und Jugendliche

In Abhängigkeit von Alter, Geschlecht, Religion oder Ethnie entstehen unterschiedliche Ansprüche an Kulturangebote. Kultur kann hier unter anderem als verbindendes Moment fungieren. Grundsätzlich ist es jedoch wichtig, gerade jungen Menschen ein ansprechendes und auf ihre Bedürfnisse sowie ihren Erfahrungshintergrund zugeschnittenes Kulturangebot anzubieten. Veränderte Rahmenbedingungen und Möglichkeiten in der Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen zeigen, dass Fernsehen, Computer, Kino, Events und Sport einen hohen Stellenwert bei den Freizeitaktivitäten einnehmen.

Auch die Kommunikationsformen haben sich im Zuge des „digitalen Zeitalters“ verändert. Darüber hinaus spielen Bildungs- und Einkommensunterschiede eine Rolle bei der Nutzung von Kulturangeboten. Daher ist es wichtig, unterschiedliche Angebote zielgruppenorientiert bereitzuhalten bzw. zu entwickeln. Es gilt daher Handlungsansätze zu entwickeln, die diesen vielfältigen Bedürfnissen Rechnung tragen. Kulturangebote müssen an die Lebenswelten und Interessenlagen anschließen und Schwellenängste abbauen. Die Stadt Eckernförde ist deshalb bestrebt, Jugendkulturveranstaltungen und entsprechende Institutionen verstärkt zu fördern bzw. Kooperationsprojekte zu entwickeln.

2.3. Förderung von kultureller Vielfalt

„In unseren zunehmend vielgestaltigen Gesellschaften ist es wichtig, eine harmonische Interaktion und die Bereitschaft zum Zusammenleben von Menschen und Gruppen mit zugleich mehrfachen, vielfältigen und dynamischen kulturellen Identitäten sicher zu stellen. Nur eine Politik der Einbeziehung und Mitwirkung aller Bürger kann den sozialen Zusammenhalt, die Vitalität der Zivilgesellschaft und den Frieden sichern. Ein so definierter kultureller Pluralismus ist die politische Antwort auf die Realität kultureller Vielfalt. Untrennbar vom demokratischen Rahmen führt kultureller Pluralismus zum kulturellen Austausch und zur Entfaltung kreativer Kapazitäten, die das öffentliche Leben nachhaltig beeinflussen. [...] Kulturelle Vielfalt erweitert die Freiheitsspielräume jedes Einzelnen; sie ist eine der Wurzeln von Entwicklung, wobei diese nicht allein im Sinne des wirtschaftlichen Wachstums gefasst werden darf, sondern als Weg zu einer erfüllteren intellektuellen, emotionalen, moralischen und geistigen Existenz.“¹

In diesem Sinne fördert die Stadt Eckernförde verstärkt interdisziplinäre und interkulturelle Projekte, die das Ziel verfolgen, die unterschiedlichen Kulturen zu präsentieren und den gemeinsamen Austausch anstreben.

2.4. Angebote mit überregionaler Strahlkraft entwickeln

Eckernförde bietet bereits jetzt viel Potential, wenn es um Projekte mit überregionaler Strahlkraft geht. Aus klein wird groß, könnte das Motto lauten. Die Stadt Eckernförde unterstützt hier durch gezielte Förderung Projekte bzw. Veranstaltungen, die Potential haben, sich zu überregional wahrgenommenen Angeboten zu entwickeln.

¹ <http://www.unesco.de/443.html> vom 25.10.2012

Allgemeine Erklärung zur kulturellen Vielfalt der 31. UNESCO-Generalkonferenz im November 2001 in Paris: Artikel 2 - Von kultureller Vielfalt zu kulturellem Pluralismus, Artikel 3 - Kulturelle Vielfalt als Entwicklungsfaktor

Denkbar wäre dies zum Beispiel im Bereich der bildenden Künste und in Zusammenarbeit/Kooperation mit der Carlshöhe.

2.5. Impulse aufgreifen und Weiterentwicklung fördern

Kunst und Kultur erwachsen aus Entwicklung und Veränderung, daher soll darauf geachtet werden, dass gerade neue Tendenzen aufgegriffen und erprobt werden können. Die Stadt Eckernförde fördert dementsprechend auch experimentelle Projekte, auch wenn deren Erfolge nicht sofort absehbar/sichtbar sind.

2.6. Kunst und Kultur vor Ort fokussieren

Es ist sehr wichtig, die bereits vorhandenen künstlerischen und kulturellen Bestrebungen vor Ort zu erhalten. Diese bilden das ortstypische Lokalkolorit, auf das Eckernförde zu recht stolz sein kann. Viele Künstler haben sich in der Innenstadt, aber auch am Ortsrand zum Beispiel auf der Carlshöhe (einem sich stets weiter entwickelnden Kulturstandort) niedergelassen. Man profitiert von Synergieeffekten, die eine so große Anhäufung von Kunst und Kultur mit sich bringen. Gerade hier sollen gemeinsame Kooperations- und Präsentationsprojekte initiiert werden.

Die Einrichtung einer Veranstaltung im Sinne von Eckernförder Kultur-Tagen, während der sich die lokale „Szene“ präsentiert, ist anzustreben.

2.7. Aktivitäten zur Stärkung regionaler Identität

Vor dem Hintergrund einer sich stark verändernden Stadt erhält die Auseinandersetzung mit Orts- und Regionalgeschichte ein gesteigertes Bedeutungsvolumen.

Die Aufarbeitung regionaler Geschichte kann mit Hilfe der Bevölkerung erfolgen. Durch die aktive Teilhabe entwickelt sich so eine gemeinsame Identität. Dies befördert wiederum das ehrenamtliche Engagement, auf welches nicht verzichtet werden kann. Ferner stärkt soziales Engagement den Zusammenhalt und die eigene Identifikation mit der Stadt Eckernförde, der Heimat, in der man lebt. Als ein bereits erfolgreich gestartetes Projekt ist hier das zukünftige Fischräuchereimuseum zu sehen.

Eine weitere Möglichkeit, um die regionale Identität zu befördern, ist das bereits praktizierte Projekt „Made in Eckernförde“. Eine Veranstaltung, die auf Kooperation zwischen Wirtschaft und Kultur setzt.

In Zusammenarbeit mit der Eckernförder Touristik & Marketing GmbH sowie dem Wirtschaftskreis Eckernförde soll eine Neuauflage initiiert werden. Durch eine Verkaufsschau würden lokale Produkte (jeglicher Art) in den Fokus gerückt werden.

3. Abschließende Bemerkungen

Kunst und Kultur sind Ausdruck einer vielfältigen Gesellschaft und beeinflussen dementsprechend maßgeblich deren Entwicklung. Sie nehmen unter anderem Einfluss auf Bildungs- und Ausdrucksfähigkeit, Kreativität, soziale Integration sowie Identitätsbildung des Menschen. Kulturelle Bildung betrifft dabei alle künstlerischen Sparten und Einrichtungen. Sie muss einen zentralen Stellenwert bei der zukünftigen Kulturentwicklung der Stadt Eckernförde spielen. Hierzu zählt jedoch nicht nur die Kulturförderung, sondern auch eine Sensibilisierung für das Thema.

Es ist wichtig, Kunst und Kultur vor Ort in unterschiedlicher Form anzubieten. Daher ist es notwendig, dass die Stadt Eckernförde ihr bisheriges breites und vielfältiges Angebot bewahrt und weiter entwickelt. Hierzu dienen unter anderem:

- die Nutzung der vorhandenen Stärken und der resultierenden Synergieeffekte,
- das zielgruppenorientierte Arbeiten,
- die Förderung von kultureller Vielfalt,
- das Entwickeln von Angeboten mit überregionaler Strahlkraft,
- das Aufgreifen von Impulsen,
- das fokussieren von Kunst und Kultur vor Ort,
- Aktivierung von Ehrenamt und Zusammenarbeit,
- die Stärkung regionaler Identität.

Diese Schwerpunkte bieten den Rahmen für die Weiterentwicklung der Kulturarbeit und deren Förderung. Es ist jedoch notwendig, dass diese Ziele kontinuierlich reflektiert betrachtet und gegebenenfalls modifiziert werden.